

Mechthild Heil MdB

CDU

Berlin-Info Nr. 43 | 13. Dezember 2019



Web: www.mechthild-heil.de | Instagram: www.instagram.com/mechthild_heil

Facebook: www.facebook.com/MechthildHeil | Twitter: [@MechthildHeil](https://twitter.com/MechthildHeil)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben in einer konstruktiven Sitzungswoche des Bundestages wieder eine ganze Reihe von gesetzlichen Neuregelungen beschließen können. Wichtig für meinen Arbeitsbereich Bauen und Wohnen war dabei die Wiedereinführung der Meisterpflicht für zwölf Handwerksberufe, in denen diese von der Regierung Schröder im Jahr 2003 aufgehoben wurde. Bei einigen Berufen hat sich die Abschaffung der Meisterpflicht nicht bewährt, so dass wir zum Beispiel für Fliesenleger, Betonsteinhersteller, Estrich- und Parkettleger jetzt wieder zur Meisterpflicht zurückkehren.

Außerdem konnten wir in dieser Woche beispielsweise eine deutliche Entlastung für Betriebsrentner bei den Krankenkassenbeiträgen verabschieden, ebenfalls in Korrektur einer Entscheidung aus der Regierungszeit Schröder von 2004. Die Gesetzgebungsarbeit läuft also weiter, auch wenn die SPD die Zeit „ihres“ Bundeskanzlers momentan auf ganz eigene Art und Weise aufarbeitet. Mehr zu den neuen SPD-Vorsitzenden und der Großen Koalition können Sie auf Seite 2 lesen.

Heute Morgen habe ich erst einmal gespannt auf das Parlamentswahlergebnis in Großbritannien geschaut. Die Konservativen um Boris Johnson haben den höchsten Wahlsieg seit dem Jahr 1987 errungen. Damit dürfte nun endgültig klar sein, dass Großbritannien aus der EU austreten wird, voraussichtlich mit Wirkung zum 31. Januar 2020. Ich bedauere das sehr, allerdings werden damit die Verhandlungen zwischen dem Königreich und der EU erst so richtig losgehen. Bis zum Ende der Übergangsfrist am 31.12.2020 soll ein neues Handelsabkommen vereinbart werden. Und auch wenn die Ratifizierung von Vereinbarungen im britischen Parlament jetzt deutlich einfacher werden dürfte, werden das sehr schwierige Verhandlungen werden, für die nun auch die Zeit knapp wird.

Das Wahlergebnis hat aber noch zwei weitere interessante Nachrichten parat. Die sozialdemokratische Labourpartei hat mit einem starken Linkskurs ihr schlechtestes Wahlergebnis seit 1935 eingefahren. Ich hoffe, dass es dazu in der SPD-Parteizentrale eine gründliche Analyse geben wird. Und in Schottland haben die schottischen Nationalisten mit ihrem Widerstand gegen den Brexit einen Rekordsieg errungen. Der Ruf nach der Unabhängigkeit Schottlands vom Vereinigten Königreich wird damit wieder deutlich lauter werden. Diesmal auch deshalb, weil es in Schottland eine deutliche Mehrheit für einen Verbleib in der EU gibt.

Die nächste Woche ist noch einmal eine Sitzungswoche.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen geruhsamen und besinnlichen 3. Advent.

Ihre

Neue SPD-Vorsitzende und die Zukunft der Großen Koalition

In der letzten BerlinInfo hatte ich geschrieben, dass bei der SPD eine Überraschung nicht auszuschließen ist. Und eine solche Überraschung gab es dann auch, als die SPD-Mitglieder sich mehrheitlich für Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken als neue Bundesvorsitzende entschieden haben. Die beiden stehen für einen zukünftig deutlichen Linkskurs der SPD, was Auswirkungen auf die Arbeit der Großen Koalition vermuten lässt. Zunächst einmal hat der SPD-Bundesparteitag aber völlig unklare Signale in dieser Frage gesendet. Es hat fast den Anschein, als würde es „die SPD“ gar nicht mehr geben, sondern eine Reihe von Strömungen in der Partei, die komplett unterschiedliche Ziele verfolgen.

Für CDU und CSU steht fest:

Deutschland braucht eine zuverlässig arbeitende Regierung. Diese besteht aktuell in Form der Großen Koalition und die Grundlage für diese Koalition ist der vereinbarte Koalitionsvertrag. Ein Personalaustausch an Partei- oder auch Fraktionsspitze ist kein Anlass, den geschlossenen Vertrag in Frage zu stellen. Auch bei CDU und CSU haben seit dem Vertragsabschluss die Parteivorsitzenden gewechselt, ebenso wie der Fraktionsvorsitz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Für uns war



das kein Grund, uns als unzuverlässiger Koalitionspartner zu präsentieren. Der Koalitionsvertrag gilt und er wird die Arbeitsgrundlage für diese Koalition bleiben.

Das heißt natürlich nicht, dass nicht auch Projekte in Angriff genommen werden können, die im Vertrag noch nicht vorgesehen waren. Herausforderungen der letzten Jahre, wie die Finanzmarktkrise oder die Flüchtlingskrise, sind auch bewältigt worden, obwohl die dafür nötigen gesetzlichen Maßnahmen natürlich nicht bereits in den jeweiligen Koalitionsverträgen vorgesehen waren. Aber ein anlassloses Herumwerkeln an einem gültigen Vertrag „nach Stimmungslage“ kann nicht die Basis für verantwortungsvolle Politik sein. Am 29. November verabschiedeten auch die SPD-Bundestagsabgeordneten noch einen Bundeshaushalt 2020 ohne Neuverschuldung, was der SPD-Finanzminister explizit lobt, und acht Tage später beschließt der SPD-Parteitag ein Milliarden-Verschuldungsprogramm – man fühlt sich an eine gespaltene Persönlichkeit erinnert.

Ich rechne trotzdem nicht damit, dass die Koalition nun kurzfristig zerbrechen wird. Aber die Belastungen im Verhältnis zwischen den Partnern sind sicherlich nicht kleiner geworden. Es ist noch nicht absehbar, wie der Koalitionspartner sich in den nächsten Wochen und Monaten positionieren wird. Falls überhaupt eine klare Positionierung stattfindet. Die Union wird die Zeit nutzen, um weitere vereinbarte Vorhaben durch den Bundestag zu bringen. Ob sich das noch bis Herbst 2021 so durchführen lässt, muss die Zeit zeigen. Wir sind jedenfalls auf alle Szenarien vorbereitet.

Foto: dpa/NTV

Gespräch mit dem Sprecher Lärmschutz der Deutschen Bahn

Gleich am Montag war Hans-Georg Zimmermann bei mir, der Sprecher Lärmschutz der Deutschen Bahn. Ich hatte um das Gespräch gebeten, um mich von Herrn Zimmermann auf den neustens Stand bringen zu lassen, was die Maßnahmen der Bahn gegen Schienenlärm angeht. Herr Zimmermann hat die Palette der Maßnahmen sowohl an den Zügen als auch an den Strecken vorgestellt. Im Ergebnis kann man sagen, dass die Bahn, auch mit finanzieller Unterstützung des Bundes, eine Menge tut, aber dass einiges auch noch eine ganze Weile dauern wird.

Wichtig ist mir, dass wir für unsere Region kontinuierliche Verbesserungen beim Schienenlärm erreichen und nicht nur auf eine neue Güterzugtrasse außerhalb des Rheintals in fernerer Zukunft warten müssen.



Termin mit dem Deutschen Verband Flüssiggas e. V.



Über die Chancen der Verwendung von Flüssiggas im Kampf gegen den Klimawandel sprach ich am Mittwoch mit Herrn Dr. Stücke und Herrn Lau vom DVFG. Wir haben unter anderem darüber diskutiert, wie man mittels Flüssiggas klimaschonender heizen kann als mit Heizöl. Insbesondere durch die geplante Einschränkung des Einbaus von Ölheizungen ab 2026 ergeben sich hier viele neue Möglichkeiten vor allem im ländlichen Raum, wo es kaum einen Anschluss an die öffentliche Gasversorgung gibt. Somit würde der Klimaschutz auch ein Gewinn für die Bürgerinnen und Bürger in ländlichen Gebieten.

Gespräch mit der Säge- und Holzindustrie

Mit Herrn Lars Schmidt, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Säge- und Holzindustrie Bundesverbands e. V., und Dr. Denny Ohnesorge, Geschäftsführer des Deutschen Holzwirtschaftsrats e.V., habe ich mich am Mittwoch zu einem Gespräch getroffen. Thematisch haben wir uns mit den Potenzialen der Säge- und Holzindustrie für die Schaffung von nachhaltigem Wohnraum und Wertschöpfung in den Kommunen beschäftigt. Neben dem normalen Neubau ist Holz insbesondere im Bereich Nachverdichtung/Aufstockung, aufgrund seiner besonderen Eigenschaften als Baustoff interessant.



Besuchergruppe des Gymnasiums Calvarienberg

Am Montagabend besuchten mich über 100 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Calvarienberg aus Ahrweiler. Wir haben über meine tägliche Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin und im Wahlkreis, aber auch über mein Leben und meinen Weg zur Politik gesprochen.



Dabei habe ich versucht deutlich zu machen, wie die Abläufe in der Kommunal- und Bundespolitik funktionieren und warum wir den Kompromiss brauchen. Ich habe mich gefreut, dass die Schülerinnen und Schüler sehr diskussionsfreudig waren und wir uns über viele Themen austauschen konnten. Im Anschluss an den Besuch konnte die Gruppe noch die Kuppel des Reichstagsgebäudes besichtigen.

Besuchergruppe aus der Heimat

Im Rahmen einer politischen Informationsfahrt waren diese Woche 50 Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis in Berlin zu Gast. Neben einem Besuch der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Stasi in Hohenschönhausen, einer Stadtrundfahrt und einer Führung in der CDU-Bundesgeschäftsstelle stand auch ein Gespräch mit mir auf dem Plan. Wir haben über meinen politischen Werdegang und verschiedene aktuelle politische Entwicklungen diskutiert. Vielen Dank für das tolle Treffen! *Foto: Bundesregierung/StadtLandMensch-Fotografie*



Besuchergruppe der BBS Ahrweiler

30 Schülerinnen und Schüler sowie vier Lehrer der Berufsbildenden Schule aus Ahrweiler besuchten mich am Dienstagabend. Die Klasse steckt mitten im Berufsvorbereitungsjahr. Auch Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Afrika waren dabei. Die Schülerinnen und Schüler interessierten sich vor allem für die Klima- und Flüchtlingspolitik. Das war ein spannender Austausch und ein sehr gelungenes Beispiel für eine gelungene Integration. *Foto: BBS*

